

# Zur Eröffnung kommen so viele Gäste wie lange nicht

W P  
6. März 2017

Kunsthreunde Breckerfeld und Vertklässler der Grundschule zeigen gemeinsam ihre Werke im Heimatmuseum

**Breckerfeld.** Zur Eröffnung einer be-

sonderen Ausstellung der Kunstfreunde Breckerfeld konnten deren Sprecherin Rita Wehling und Johannes Denna vom Museumsverein so viele Gäste wie lange nicht mehr am Samstag im Heimatmuseum begrüßen: In der historischen Hufschmiede bewunderten sie die Bilder der Kinder des vierten Jahrgangs der Grundschule zum Thema „Tiere im Wasser“. Im großen Raum des Museums im Obergeschoss fanden die Arbeiten von zehn Mitgliedern der Kunstfreunde und von Marc Bühren, einem Dortmunder Maler mit Breckerfelder Wurzeln, viel Anerkennung.

Anja Krebs, Rektorin der Grundschule, dankte den Kunstfreunden: „Heute dürfen wir mit viel Neugier bestaunen, was in Kinderbildern so alles im Meer schwimmt. Bei der Realisierung ihrer in der Schule erstellten Skizzen des Malprojektes, das wir seit Jahren gemeinsam mit den Kunstfreunden im Museum durchführen, haben die Künstler unsere Kinder mit Rat und Tat und viel Geduld bei der Umsetzung ihrer Skizzen auf die Leinwand begleitet.“

## Bürgermeister lobt Engagement

Bürgermeister André Dahlhaus ergänzte: „Dieses Projekt ermöglicht heute zum sechsten Mal allen Kindern des jeweiligen vierten Jahrganges ihr erstes Bild in Acryl auf Leinwand in einer Ausstellung vielen Besuchern einer Kunstausstellung vorzustellen.“ Er dankte den Kunst-

freunden für ihr Engagement.

Marc Bühren führte in die Ausstellung der „Großen“ ein: „Seit Oktober 2016 arbeiteten wir gemeinsam am Ausstellungsthema ‚Zwischen den Dingen‘. Heute können wir viele gelungene Ergebnisse an den Stellwänden bestaunen.“ Diese zeigten, zum Teil realistisch aber auch abstrakt, wie die Mitglieder der Kunstfreunde „Zwischenräume“, die jenen im Alltag immer wieder begegnen, in ihrem Bildern darstellen. „Die ausgestellten Bilder bestärken den Satz des bekannten Malers der Moderne Paul Klee: Die Kunst macht das Unsichtbare sichtbar“, so Marc Bühren.

## Künstler erklären ihre Werke

Vor ihren Werken beantworteten Hannelore Barnikol, Brigitte Bock, Doris Bremer, Erika Diederich, Bernhard Hennes, Lore Korthaus, Claudia Kuhnig-Bauer, Hans Pfingsten, Rosi Schmüdke und Rita Wehling Fragen zu ihren Bildern. Ihre Motive zeigen u.a. eine „Rauminstallation“ (Bild, auf Vor- und Rückseite ein eigenes Motiv, das in zwei Größen, sich kreuzenden, den Globus symbolisierenden Ringen hängt), eine Darstellung des Matherhorns, gesehen durch die Füße einer urigen Bank im Gebirge, oder einen Menschen am Strand zwischen der Weite des Meeres und dem Blick in ein fernes Gebirge.

Marc Bühren selbst malte ein „Typichon“ in Eitempera mit dem Titel „Grenzen entstehen im Kopf



Da wird es eng im Heimatmuseum: Zahlreiche Breckerfelder kommen, um die Werke der Großen und der Kleinen Künstler zu bestaunen. Die Kunstfreunde haben gemeinsam mit den Vertklässlern gemalt.

FOTOS: MICHAEL KEINRENSING

zwischen den Dingen“. Auf dem kleinsten Bild in der Mitte sieht man ein Porträt. Im linken Bild zerfällt Vieles aus der Zeit vor uns, von deren Erkenntnissen einiges allerdings auch heute noch gilt. Im Kopf des heutigen Menschen wird Altes mit Neuem verknüpft und mit Verstand, Emotion, Kreativität, Wissen und Können in unsere Realität umgesetzt und Neues geschaffen. Im rechten Teil des Typichons stehen dafür der Malerpinsel und ein bunt gestaltetes Gebäude.

Die sehenswerte Ausstellung ist am 12. und 19. März jeweils von 15 bis 17 Uhr geöffnet. OE



Marc Bühren, Dortmunder Künstler mit Breckerfelder Wurzeln, zeigt dieses „Typichon“ im Heimatmuseum.